

ROEWER, C. F.

Arch. Naturg.

P. Q

(R) EPT
413

Augenhügel nur um das $1\frac{1}{2}$ fache seines Langmessers vom Stirnrande entfernt; gerundet, knopfartig, basal verengt, nicht gefurcht, oben ganz glatt und unbewehrt, doch an der Vorderfläche und Hinterfläche mit je 2 winzigen Hockerchen.

Supramandibularraum völlig glatt und unbewehrt.

Mandibeln klein, normal gebaut; Glied 1 dorsal glatt und ohne Ventraldorn; Glied 11 desgleichen gänzlich glatt glänzend.

Palpen kurz und kräftig; Femur so lang wie Patella + Tibia, so lang wie der Tarsus. Femur glatt glänzend, nur ventral mit 6-7 stumpfen, abstehenden Kegelhörnchen, von denen jedes eine feine Spitzenborste trägt. Patella ohne Apophyse. Tibia doppelt so lang wie breit. Patella und Tibia gänzlich unbewehrt, glatt, spärlich behaart. Tarsus behaart, ventral mit breitem Längstreif dichter winziger Körnchen. Tarsalklaue einfach.

Beine kurz und kräftig; alle Paare normal entwickelt. Femora cylindrisch und mit wenigen winzigen Körnchen ungleichmäßig bestreut und spärlich abstehend behaart, doch mit größeren dorsalen Endhörnchen. Patellen und Tibien, wie Metatarsen cylindrisch, nicht bezahnt, nur spärlich abstehend behaart.

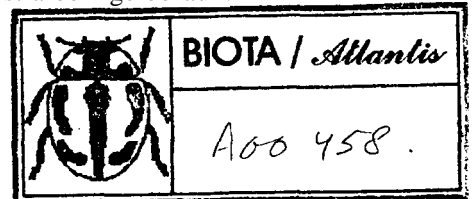
Färbung des Körpers glänzend schwarzbraun, durchaus einfarbig an Körper und Extremitäten, nur Metatarsen und Tarsenglieder der Beine rostfarben gelbbraun.

Turkestan (Tekkes) — 1 ♂.

Bunostomum ROEWER.

(Taf. 11 Fig. 22 und Taf. IV Fig. 1.)

= *Bunostomum*, ROEWER 1911, Archiv f. Naturg. I, 2. Suppl., p. 79.



Cephalothorax vorn wenig ausgebuchtet, zwischen Stirnrandmitte und Augenhügel eine Gruppe verstreuter kleiner spitzer Zahnchen. Abdomen deutlich durch Querrinnen vom Cephalothorax getrennt. Maxillarloben von Bein II liegen in einem stumpfen Winkel vor der Genitalplatte. Coxen ohne Randhockerreihen; beim ♂ Coxa I doppelt so dick wie II.

Augenhügel so hoch wie lang wie breit mit 2 Zahnchenkammen.

Supramandibularraum mit 2 medianen Dornchen bewehrt.

Mandibeln beim ♀ normal und klein, beim ♂ viel größer und Glied 1 dorsal typisch mit einem sehr großen, schrag rückwärts geneigten Hocker von der Größe des ganzen Gliedes; die hintere Spitze dieses Hockers überragt den Stirnrand des Cephalothorax.

Palpen kurz und normal entwickelt beim ♂ und ♀.

Beine lang und kraftig; beim ♀ alle 4 Paare gleich stark; beim ♂ Coxa, Trochanter, Femur, Patella und Tibia von Bein 1 stark verdickt, Femur 1 stark keulig. Alle Glieder mit starken Zahnchenreihen.

[Type: *Bunostomum crassipes* ROEWER.]

Roewer, C. F. 1911. Übersicht der Genera der Subfamilie der Phalangini der Gattung Palpatorius nebst Beschreibung einiger neuer Gattungen und Arten. Arch. Naturg., Berlin, 771, 2. Suppl. 106 pp., 3 tt.

Nur eine Art:

* *Bunostomum crassipes* ROEWER. ¹⁾

(Taf. II Fig. 22 und Tai. IV Fig. 1.)

= *Phalangium spiniferum*, SIMON 1878, C. R. Soc. Ent. Belg. t. 21, p. 215/24.

= *Phalangium spinipes*, LUCAS — ? — ¹⁾

= *Bunostomum crassipes*, ROEWER 1911, Arch. f. Naturg. 1, 2. Suppl., p. 80.

♂ Körper (ohne Mandibeln) 5 mm lang;

Beinfemur I 10, II 19, III 9, IV 12 mm lang.

Bein I 40, II 85, III 43, IV 56 mm lang.

♂ Körper flach, hinten breit abgestutzt. Cephalothorax vorn wenig ausgebuchtet; zwischen Stirnrandmitte und Augenhügel eine Gruppe verstreuter kleiner spitzer Zahnchen; die schwachen seitlichen Ausbuchtungen des Cephalothorax über den Coxen sind mit spitzen Zahnchen mehr oder weniger regelmäßig gesäumt (besonders über Coxa I). Cephalothorax seitlich vom Augenhügel mit einigen sparlichen Zahnchen; die beiden letzten Cephalothoraxsegmente hinter dem Augenhügel deutlich durch Querfurchen vom Abdomen getrennt und jedes mit einer engen Querreihe spitzer Zahnchen. Abdomen dorsal glatt, Segmente deutlich kenntlich, nur die 3 ersten Rückensegmente des Abdomens mit je einer Querreihe kleiner spitzer Zahnchen. Rauchsegmente klein, deutlich und wie die vorn ovale Genitalplatte glatt; Coxen glatt, weder beborstet noch granuliert, Coxa I doppelt so dick wie Coxa II und die übrigen. Jedes Coxenglied innen (d. h. unterhalb der Cephalothoraxausbuchtung) mit einem starken Dorn.

Augenhügel weit vom Stirnrande entfernt, so lang wie breit wie hoch, basal nicht verengt; deutlich gefurcht und über jedem Auge eine Reihe mehrerer kleiner Zahnchen.

Supramandibularraum mit 2 medianen spitzen Dornchen.

Mandibeln kräftig und typisch gebaut: Glied 1 aufwärts gekrümmt, ventral vollkommnen glatt, dorsal mit einem sehr großen, schrag rückwärts geneigten Hocker von der Größe des ganzen Gliedes; die hintere Spitze dieses Hockers überragt den Stirnrand des Cephalothorax und trägt hier etliche spitze Dornchen, wie auch an der vorderen

¹⁾ Aus dem Senckenberg-Museum in Frankfurt a/M, ging mir zur Revision eine Tube zu, welche 3 Exemplare einer *Phalangium*-Art enthielt, die als *Phalangium spinipes* LUCAS bestimmt war (der Bestimmer läßt sich nicht feststellen); ich habe in der Literatur kein *Phalangium spinipes* LUCAS auffinden können. Bei der Untersuchung erwiesen sich diese Tiere jedoch als ein nicht ganz erwachsenes ♂ von *Phalangium spiniferum* SIMON (= *Bunostomum crassipes* nov. gen. u. spec.). Es dürfte sich bei den Frankfurter Formen vielleicht um einen Schreibfehler des Bestimmenden handeln. Die beiden übrigen Exemplare waren ganz junge Tiere. *Bunostomum crassipes* nov. gen. u. spec. (= *Phalangium spiniferum* SIMON 1878) ist streng zu unterscheiden von *Metaphalangium spiniferum* nov. gen. = *Opilio spiniferus* LUCAS; *Bunostomum* ♂ mit typischem Geschlechtsmorphismus der Mandibeln, einfarbigen Beinfemora und Beintibien, Abdomen nur vorn mit 3 Zähnchenquerreihen und im übrigen glänzend glatt; *Metaphalangium spiniferum* nov. gen. (spec. LUCAS) dagegen mit in beiden Geschlechtern kleinen und normalen Mandibeln, scharf blaß geringelten Beinfemora I, III und IV und Abdominalrücken auf jedem Segment (außer dem Analsegment) mit scharfzahnigen Querreihen dicht gestellter kräftiger Zahnchen. Obgleich beide Formen auf Teneriffa gefunden werden, sind sie sowohl in Bau als auch Färbung scharf zu scheiden, nachdem ich von beiden Formen mehrere Exemplare gesehen habe und untersuchen konnte.

Biegung; im übrigen ist Glied I glatt; Glied II normal, oben an der Basis vor Glied I ein winziges spitzes, aufrechtes Zahnchen; Klauen klein. (Taf. II Fig. 22.)

Palpen normal gebaut, kurz und dünn; Femur so lang wie Patella + Tibia, so lang wie der Tarsus; Patella vorn mit dreieckigem Innenwinkel, aber ohne deutliche Apophyse; Tibia $3\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Trochanter ventral und besonders kraftig dorsal bezahnt; Femur dorsal und ventral kraftig spitz bezahnt; Patella nur beborstet und besonders dicht am vorderen Innenwinkel; Tibia nur spärlich beborstet; Tarsus desgleichen, aber ventral-basal mit langsgerechter dichter Gruppe spitzer, aber sehr winziger Zahnchen; Tarsalklaue unbewehrt und einfach.

Beine sehr lang und dünn, bis auf Paar I. Wie Coxa I, so auch Trochanter I doppelt so dick wie II und seitlich bezahnt. Femur I apical stark keulig verdickt, wohl 3—4 mal so dick wie II, scharf 5-kantig und jede Kante mit einer regelmäßigen Langsreihe großer spitzer Dornen; Patella I und Tibia I auch dicker wie die übrigen, 5-kantig und mit ähnlichen Zahnchenreihen besetzt wie der Femur, nur sind diese Zahnchen dorsal schwächer wie ventral entwickelt. Metatarsus I nur ventral mit spitzen dichten Zahnchen. — Bein II sehr dünn und sehr lang, nur dorsal fein borstenartig in Langsreihen bezahnt, ventral alle Glieder glatt, oder nur sehr spärlich beborstet. Bein III und IV normal entwickelt, Femora wie bei Bein II 5-kantig wie auch die Tibien II—IV, bewehrt wie Bein II.

Farbung des Cephalothorax lederfarben gelbgrau, schrag seitlich vor dem Augenhügel mit einigen dunkleren undeutlichen Stricheln und Fleckchen. Abdominalrücken aschgraubraun, seitlich weißgrau mit (segmentweise) schwarzen Pünktchenquerreihen, die nur auf den Seiten sichtbar und angedeutet sind. Auf den ersten Abdominalsegmenten ein lederfarbener, dunkelgrauer (auf Segment II seitlich wenig verbreiteter) sehr undeutlicher und unscharfer Sattel, der sich auf den letzten Segmenten ganz verliert. Die Zahnchen des Cephalothorax und des Abdomens, wie des Augenhügels und der Beinglieder von Paar I sind weiß mit fein schwarzer Spitze. Bauchsegmente weißgrau einfarbig, Genitalplatte desgleichen; Coxen von derselben Grundfarbe, doch ihre Fugen und Spitten (neben der Genitalplatte) mit dunkelbraunen, undeutlichen, runden Fleckchen gesprenkelt. Mandibeln und Palpen einfarbig blaß rotbraun. Trochantere der Beine und die übrigen Beinglieder einfarbig braungelb (nicht weiß geringelt); die Zalinchen oder Borstchen von Paar II—IV sind dunkelbraun bis schwarz.

♀ unterscheidet sich vorn ♂ durch die kleinen, normal gebauten Mandibeln, durch die dünnen, normal gebauten Beinglieder des Paares I (wie III), durch die geringere Bezahnelung des Palpenfemurs, durch das Fehlen der ventralen Tuberkeln am Palpentarsus. Die Farbung des ♀ ist blasser in der Grundfarbe, daher die Zeichnung des Rückens kontrastreicher, der Sattel bisweilen deutlich und dunkel hervortretend.

- Canarische Inseln — 1 ♂ + 1 ♀ — SIMON det. (= *Phal. spiniferum*) (vidi type.).
- Teneriffa — (♂ + ♀) — ALLNAUD leg. 1896 — (Mus. Paris).
- Teneriffa — (1 ♂ + 2 pull.) — SIMONY leg. 1889 — (Hofmus. Wien) — (vidi vergl. Anmerkung p. 120).